



Jona, 26. November 2007

## Pressekommunique

Die Ortsgruppe SUMM hat zu einer Pressekonferenz über das Thema, 'die Schulen von Rapperswil-Jona unter Strahlenbeschuss' eingeladen. Aufgrund der öffentlichen Publikation der Bauanzeige für den geplanten Umbau bzw. Ausbau einer Mobilfunksendeanlage an der Oberwiesstrasse 5, direkt neben der Schule Bollwies, ist dieses Thema heute aktuell.

Auf dem Stadtgebiet Rapperswil-Jona stehen 23 Mobilfunksendeanlagen, deren Abstrahlungen auch vor den Kindergärten und Schulen nicht halt machen. Gerade unsere Jüngsten sind besonders anfällig auf elektromagnetische Störungen, weil sich ihr Organismus noch im Aufbau befindet. Anhand den berechneten Belastungswerte nach dem Ausbau der Antenne Oberwiesstrasse 5 kann aufgezeigt werden, dass sich diese Werte zwar unterhalb der heute gültigen Grenzwerte befinden, jedoch Risiken und Gefährdung der Gesundheit bereits bei tieferen Werten vorhanden sind. Von offizieller Seite wird versucht, die Risiken zu verharmlosen.

Diesem Irrtum widerspricht die Bioinitiative vom 2. September 2007 ganz deutlich, bei der 30 namhafte Wissenschaftler über 2000 Untersuchungen von so genannten athermischen Störungen auswerteten. Die Bioinitiative kommt zum Schluss, dass die bestehenden Grenzwerte untauglich sind um die Gesundheitsrisiken zu regeln und verlangt deswegen eine Senkung um mindestens Faktor 100.

Nachdem die Ortsgruppe SUMM bereits 2006 einen dringlichen Antrag für eine Planungszone eingereicht hat und die SVP im Frühsommer 2007 eine Initiative einreichte, hat die Stadtbehörde im September eine Planungszone erlassen um keine präjudizierenden Entscheide während der Neugestaltung der Zonenplanung zu treffen zu müssen. Zitat Kommuniké der Stadt Rapperswil-Jona: *„Mit einer Planungszone kann verhindert werden, dass während des laufenden Planungsprozesses Gesuche um Bewilligung solcher Anlagen eingereicht werden, die zu präjudizierenden Entscheiden für die definitive Bau- und Zonenordnung führen können.“* Für die Ortsgruppe SUMM ist es deshalb unverständlich, dass die Behörde trotzdem die Baueingabe Oberwiesstrasse 5 bewilligen will.

Wieso nutzt die Stadtbehörde die Spielräume nicht zu Gunsten der Bürger und Steuerzahler?

Aus diesen Gründen fordert die SUMM:

1. (kurzfristig) Das Baugesuch Oberwiesstrasse 5 darf nicht bewilligt werden.
2. (mittelfristig) Die in Arbeit befindliche Zonenplanung muss sicherstellen, dass die Bevölkerung vor den Auswirkungen der lebensfeindlichen Technologie geschützt wird, insbesondere muss diese ausdrücklich Rücksicht nehmen auf die Bedürfnisse unserer Kinder.
3. (langfristig) Die heutigen Grenzwerte müssen national und international massiv gesenkt werden um Schäden bei Mensch, Tier und Umwelt langfristig zu verhindern.

Kontakt: SUMM - J. Grest